

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 24. September 2009

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

Nr. 18



www.hwk-pfalz.de

Betriebszahlen im ersten Halbjahr stabil

Das rheinland-pfälzische Handwerk meldet für das erste Halbjahr 2009 relativ stabile Betriebszahlen. Insgesamt sind 311 Unternehmen neu gegründet worden. Hinzu kommen 36 Betriebsübernahmen. Ende Juni waren 49.284 Unternehmen bei den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern eingetragen. Aufgeschlüsselt nach zulassungspflichtigen (Anlage A) zulassungsfreien (Anlage B1) und handwerksähnlichen Gewerke (Anlage B2) waren zum Ende des ersten Halbjahres landesweit 32.720 Betriebe in der Anlage A, 8.347 Betriebe in der Anlage B1 und 8.217 Betriebe in der Anlage B2 eingetragen. Für den Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz ergibt sich folgendes Bild: In der Anlage A sank die Zahl der Betriebe von 10.850 auf 10.799, in der Anlage B1 stieg die Zahl von 3.059 auf 3.170, in der Anlage B2 sank die Betriebszahl von 3.029 auf 3.007.

Frisurenmode und Infos zur Gesundheit

Am 26. September führt der Fachverband des Pfälzischen Friseurhandwerks um 17 Uhr im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Kaiserslautern seine Präsentation der Frisurenmodevorschläge für Herbst und Winter durch. Parallel dazu haben die Fachbesucher auf dem Friseurhandwerk ab 16 Uhr die Möglichkeit, sich über berufsspezifische präventive Maßnahmen im gesundheitlichen Bereich zu informieren. Organisiert wird die Gesundheitsmesse von Arbeit & Leben, einer Einrichtung des Landes, die aus Mitteln der Europäischen Union gefördert wird.

Bildungsmesse „Sprungbrett“ sehr erfolgreich

Mit großem Erfolg ist die Aus- und Weiterbildungsmesse „Sprungbrett“ in Ludwigshafen in ihrer sechsten Auflage durchgeführt worden. Mehr als 400 Schulen hatte die Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (Lukom) im Vorfeld angeschrieben. Viele hatten ihren Besuch angemeldet, darunter Schulen aus der Südpfalz, aus Pirmasens, aus Lampertheim, aus Worms und sogar aus der Nähe von Darmstadt. Eine Bestätigung dafür, dass sich die Messe etabliert hat und zu den großen ihrer Art in der Region gehört. Die Zahl der Aussteller hat sich in den Jahren von 67 auf 119 fast verdoppelt. Wie in den Vorjahren war die Handwerkskammer der Pfalz auch in diesem Jahr auf der „Sprungbrett“ mit einem eigenen Stand vertreten und informierte mit ihren Ausbildungsberatern über Berufe und Karriereoptionen im Handwerk und die Fort- und Weiterbildungsangebote der Kammer.



Sorgten für die angemessene Stimmung (v.l.): die Solisten der Mainzer Hofsänger Frank Häser (Bass), Stefan Zier (Tenor), Klaus-Jürgen Schreiber (Bariton) und Andreas Leuck (Klavier)

Goldene Meisterbriefe und stimmungsvolle Liedvorträge

Handwerkskammer der Pfalz ehrt 119 Altmeisterinnen und Altmeister

Bei ihrer traditionellen „Altmeisterfeier“ hat die Handwerkskammer der Pfalz im Bürgerhaus in Wald Fischbach-Burgalben 119 Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet.

Die von den Jubilaren hoch geschätzte Anerkennung überreichten Präsident Walter Dech und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich gemeinsam, um damit den Altmeisterinnen und Altmeistern den „Dank auszusprechen, den das gesamte Handwerk schuldet“. Die Jubilare waren teilweise von weit her (Stahnsdorf, Jülich, Herford, Wolfenbüttel) angereist, um diese besondere Ehrung in Empfang zu nehmen. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten von stimmungsvollen Liedvorträgen durch Solisten der Mainzer Hofsänger, die mit viel Beifall bedacht wurden.

In seiner Rede dankte Dech den Altmeisterinnen und Altmeistern für ihre Lebensleistung, die sie im Handwerk erbracht haben. Er lobte die Aufbauarbeit der Meisterprüflinge des Jahres 1959. In diesem Jahr hatten in der Pfalz 765 Meisterschüler die Meisterprüfung abgelegt. Und er würdigte die beruflichen Lebensleistungen der Altmeisterinnen und Altmeister, die mit ihrer Arbeit den „Grundstein dafür gelegt haben, dass das Handwerk in seiner wirtschaftlichen Bedeutung heute gleichberechtigt neben der Industrie steht“. Dech stellte fest, dass es insbesondere die Meister und Betriebsinhaber waren, die das Fundament für den Aufschwung der folgenden Jahre gelegt und am Wirtschaftswunder aktiv mitgewirkt haben. Und er hob hervor, dass die Handwerksmeister mit der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen die Voraussetzungen für Einkommen, Ausbildung und Beschäftigung ge-

schaffen haben und dass in keinem anderen Wirtschaftsbereich so viele verantwortungsvolle Aufgaben in einer Person konzentriert sind. Erinnerungen an das Jahr 1959 wurden bei vielen der Anwesenden lebendig, als Dech Ereignisse dieses Jahres, wie die Wahl Heinrich Lübkes zum Bundespräsidenten, die Godesberger Beschlüsse der SPD oder die zwei Weltrekorde, die Martin Lauer am 7. Juli in Zürich an einem Abend lief, Revue passieren ließ.

Der Malermeister Georg Eichhorn aus Landau erinnerte an die Zeit der Meisterausbildung in den 50er Jahren, die von mehr Arbeit und weniger Konsum als heute geprägt gewesen seien. Eichhorn bedankte sich im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen für die Feierstunde und betonte, dass sie ein Zeichen dafür sei, „dass die Handwerksorganisation ihre alten Meisterinnen und Meister nicht vergessen hat“.

DIE ALTMEISTERINNEN UND ALTMEISTER DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 1959

Bäckermeister Paul Allendorfer (Herxheim), Friseurmeisterin Maria Antes (Gauersheim), Malermeister Jakob Bandi (Kaiserslautern), Maschinenbauermeister Günter Bauscher (Neustadt), Schlossermeister Manfred Beckmann (Maintal), Zahntechnikermeister Egon Bernzott (Landau), Friseurmeisterin Maria Bertlich (Bellheim), Gas- und Wasserinstallateurmeister Klaus Birkle (Harthausen), Schlossermeister Theo Bockmayer (Stahnsdorf), Kraftfahrzeugmechanikermeister Friedrich Bohlender (Kandel), Spenglermeister Hubert Boltz (Kuhardt), Schlossermeister Johannes Gottfried Bosch (Ludwigshafen), Stuckateurmeister Erhard Braun (Langenbach), Herrenschneidermeister Anton Buck (Weselberg), Mechanikermeister Heinrich Burckhardt (Landau), Stuckateurmeister Alois Burkhart (Dahn), Schreinermeister Otto Cappel (Rammelsbach), Maurermeister Gerhard Christ (Haßloch), Friseurmeister Kurt Damian (Impfingen), Gas- und Wasserinstallateur- und Spenglermeister Karl Danner (Zweibrücken), Zimmerermeister Klaus Denzer (Annweiler), Bäckermeister Rolf Detzel (Herxheim), Maurermeister Hans Dick (St. Martin), Elektroinstallateurmeister Werner Diehl (Böhl-Iggelheim), Werkzeugmachermeister Paul Dreller (Zweibrücken), Schreinermeister Kurt Eckel (Eisenberg), Malermeister Georg Eichhorn (Landau), Drehermeister Herbert Emrich (Altenkirchen), Zimmerermeister Walter Fehr† (Haßloch), Maschinenbauermeister Edelbert Felix (Bellheim), Maurermeister Richard Frank (Enkenbach-Alsenborn), Gas- und Wasserinstallateurmeister Werner Frech (Neustadt), Bäckermeister Herbert Fried (Ludwigshafen), Friseurmeister Albert Gering (Frankenthal), Friseurmeisterin Wilfriede Gräß (Oberwiesen), Maschinenbauermeister Hermann Groteklaes (Jülich), Malermeister Fritz Häcker (Klingenmünster), Elektroinstallateurmeister Karl Josef Hammes (Lauterecken), Augenoptikermeister Richard Hauck (Kaiserslautern), Gas- und Wasserinstallateurmeister Kurt Hauer (Bad Dürkheim), Malermeister Franz Hauser (Bexbach), Metzgermeister Wilhelm Heintz (Billigheim-Ingelheim), Schlossermeister Peter Hemmer (Frankenthal), Schlossermeister Horst Herter (Elmstein), Karosseriebauermeister Dieter Herz (Sindelfingen), Malermeister Günter Höh (Altenkirchen), Polsterer- und Dekorateurmeister Ottmar Hund (Venningen), Modellbauermeister Karl Hüther (Kleinniedesheim), Friseurmeister Alfred Keilbach (Bundenthal), Schreinermeister Willi Keller (Erfweiler), Schreinermeister Heinrich Kindler (Annweiler), Elektroinstallateurmeister Werner Kleber (Frankenthal), Bäckermeister Karl-Heinz Klein (Zweibrücken), Schreinermeister Oswald Klein (Ramberg), Stuckateurmeister Oswald Klos (Reichweiler), Metzgermeister Hans Klotz (Frankenthal), Bäckermeister Erich Otto Knauber (Zweibrücken), Herrenschneidermeister Heinz Knieriemien (Kaiserslautern), Schreinermeister Walter Koch (Dahn), Schlossermeister Emil Kotterer (Speyer), Malermeister Karl-Heinz Kratz (Pirmasens), Polsterer- und Dekorateurmeister Walter Kraushaar (Neuhofen), Schuhmachermeister Peter Kühner (Bundenthal), Polsterer- und Dekorateurmeister Horst Walter Lang (Hinzweiler), Malermeister Franz Lauth (Göcklingen), Schlossermeister Josef Maas (Schwalbach), Schlossermeister Xaver Fritz Mak (Zweibrücken), Müllermeister Kurt Manger (Gommersheim), Schreinermeister Rudolf Metz (Neustadt), Malermeister Rudi Moch (Herxheim), Friseurmeister Karl Molter (Jettenbach), Elektroinstallateurmeister Hans Müller (Worms), Elektroinstallateurmeister Kurt Müller (Zweibrücken), Werkzeugmachermeister Dietmar Naruhn (Höftröschchen), Bäckermeister Karl Neu (Bedesbach), Bäckermeister Dieter Nickel (Frankweiler), Stuckateurmeister Walter Nußbaum (Merzalben), Schreinermeister Horst Plank (Dörrenbach), Schreinermeister Otto Reinig (Pirmasens), Maschinenbauermeister Wolfgang Sachse (Herford), Polsterer- und Dekorateurmeister Hans Schatzmann (Thaleischweiler-Fröschen), Spenglermeister Günter Scheib (Ludwigshafen), Büromaschinenmechanikermeister Gerhard Scheithe (Bruchmühlbach-Miesau), Fleischermeister Ludwig Schlicher (Pirmasens), Malermeister Benno Schmidt (Bruchmühlbach-Miesau), Stuckateurmeister Werner Schmitt (Vinningen), Gas- und Wasserinstallateurmeister Edgar Schneider (Kaiserslautern), Stuckateurmeister Wolfgang Schöneberger (Neustadt), Friseurmeister Hasso Schönefeld (Landau), Elektroinstallateurmeister Erwin Schramm (Speyer), Bäckermeister Lothar Schultheiß (Schellweiler), Friseurmeister Rudolf Schultz (Landau), Schlossermeister Dietrich Schumacher (Wolfenbüttel), Schreinermeister Karl Schuster, Vinningen, Fleischermeister Hubert Schwarz (Winnweiler), Bäckermeister Hugo Schwarz (Annweiler), Malermeister Armin Simgen (Mehlingen), Schreinermeister Josef Skiendziel (Immesheim), Straßenbauermeister Alois Staab (Schmitzhausen), Fleischermeister Günter Stabel (Kirchheimbolanden), Schlossermeister Ludwig Stabel (Göllheim), Elektroinstallateurmeister Eduard Stang (Ludwigshafen), Bäckermeister Herbert Stehle (Berg), Schreinermeister Helmut Strack (Schönenberg-Kübelberg), Metzgermeister Peter Strobel (Kaiserslautern), Bäckermeister Benno Süß (Ludwigshafen), Maurermeister Werner Theisinger (Merzalben), Schreinermeister Wilhelm Tremmel (Otterstadt), Schreinermeister Hermann Walther (Meckenheim), Metzgermeister Heinz Weber (Bornheim), Fleischermeister Otto Weber (Weisenheim/Berg), Stuckateurmeister Horst Weidler (Wald Fischbach-Burgalben), Werkzeugmachermeister Arnold Weinz (Niederwöresbach), Elektroinstallateurmeister Wolfgang Weis (Kirkweiler), Bäckermeister Werner Wilhelm (Speyer), Schreinermeister Werner Willig (Ludwigshafen), Elektroinstallateurmeister Albert Wolff (Friedrichthal-Bildstock), Bäckermeister Franz Zimmer (Herschweiler-Pettersheim), Friseurmeister Robert Zimmer (Einöllen).



Zum neunten Mal Kunsthandwerk in Neustadt-Mußbach

Auch in der neunten Auflage und unter der neuen Regie der „galerie forum“ aus Mainz, die von dem früheren Leiter der Beratungsstelle für Formgebung, Bernd Röter, betrieben wird, war der Kunsthandwerker-Markt im Herrenhof in Neustadt-Mußbach, der von der Handwerkskammer der Pfalz mitausgerichtet und im malerischen Ambiente eines ehemaligen Rittergutes durchgeführt wird, ein Publikumsmagnet. Die professionellen Kunsthandwerker und Gestalter aus ganz Deutschland und Frankreich präsentierten kunsthandwerkliche Arbeiten aus Holz, Stein, Metall, Edelmetall, Edelstein, Papier, Glas, Leder, Keramik und Textil (ausführlicher Bericht auf den Rheinland-Pfalz-Seiten dieser DHB-Ausgabe).

Foto: Schifferer

EHRUNG FÜR 25 JAHRE MITARBEIT

Für 25 Jahre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz folgenden Arbeitsjubilaren die Medaille in Silber verliehen:

Antonio Vella, Maurer (Ludwigshafen), bei Holler-Bau GmbH (Lud-

wigshafen); Elisabeth Schenkel, kaufmännische Angestellte (Mehlingen), bei Installateur- und Heizungsbauerbetrieb Werner Schenkel (Mehlingen); Michael Weidler, Metallbauer (Rodalben), bei Firma Roland Johann Burkhart (Dahn).

Die Ausbildungsleistung des Handwerks gewürdigt

Lehrabschlussfeier der Kreishandwerkerschaften Vorderpfalz und Deutsche Weinstraße



Die drei „Oskar des Handwerks“-Preisträger mit KH-Geschäftsführer Gerhard Teichmann, den Kreishandwerksmeistern Hans Ziegler und Horst Konrad, Claus Potje, Beigeordneter des Landkreises Bad-Dürkheim, Vizepräsidentin Brigitte Mannert, Landrat Werner Schröter und KH-Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk (v.l.)

Foto: Schifferer

Mit Rockmusik, Hip-Hop, Rock'n Roll und pfälzischer Comedy haben 823 junge Männer und Frauen aus den Bereichen der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und Deutsche Weinstraße bei der gemeinsamen Abschlussfeier das Ende ihrer Ausbildung gefeiert.

Der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz, Hans Ziegler, begrüßte auch im Namen seines Kollegen Horst Konrad zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Er würdigte die Leistungen der jungen Gesellinnen und Gesellen mit dem Hinweis darauf, dass das Handwerk damit „seiner gesellschaftlichen Verantwortung in der Berufsausbildung“ gerecht werde. Auch der Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, Werner Schröter, gratulierte zur bestandenen Prüfung. Schröter verwies auf die Ausbildungsleistung des Handwerks und bedankte sich beim Dienstleistungszentrum Handwerk für die vorbildliche Durchführung der

Ausbildungsfördermaßnahmen in der Region.

Neben der Ehrung der Prüfungsbesten war die Auszeichnung mit dem „Oskar des Handwerks“ ein Höhepunkt der Veranstaltung. Ausgezeichnet wurden die Prüflinge, die ihre Prüfung mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen hatten. Den „Oskar“ erhielten Jennifer Riedel (Frankenthal), Valeri Rösch (Mannheim) und Nicole Schmitt (Bad Dürkheim). Als Prüfungsbeste der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz wurden ausgezeichnet: Andreas Allgeier (Bad Dürkheim), Andreas Bauer (Ludwigshafen), Luca Dordono (Speyer), Eric Bundschuh (Speyer), Holger Dommsch (Bobenheim-Roxheim), Richard Eustachi (Waldsee), Timor Groß (Speyer), Rebecca Gutting (Lingenfeld), Alica Haas (Worms), Jens Heuberger (Brühl), Leonard Hoffmann (Speyer), Sascha Kraus (Gorxheimertal), Andreas Krug (Lampertheim), Thomas Lätsch (Ludwigshafen), Christian-Dani Leutner (Römerberg),

Gianuario Maulella (Beindersheim), Michael Obermeyer (Speyer), Jennifer Riedel (Frankenthal), Jochen Rittaler (Fußgönheim), Valeri Rösch (Mannheim), Dirk Schwab (Einselthum), Tim Schwertner (Böhl-Iggelheim), Vivian Settegast (Hockenheim), Thomas Stadtmüller (Böhl-Iggelheim), Marcel Tetzlaff (Schifferstadt), Julian Thiem (Mannheim), Sascha Tilgner (Göllheim), Sascha Werner (Böhl-Iggelheim) und Peter Wiebe (Frankenthal). Als Prüfungsbeste der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße wurden ausgezeichnet: Lukas Blickensdörfer (Limburgerhof), Andreas Dilg (Bad Dürkheim), Michael Freudenmacher (Neustadt), Martin Herbold (Freinsheim), Stephan Kappes (Ludwigshafen), Tobias Keller (Zeiskam), Sebastian Köllisch (Neustadt), Viktor Korn (Neustadt), Dominik Loesch (Neustadt), Nicole Schmitt (Bad Dürkheim), Sebastian Schmitt (Carlsberg) und Marco Stückrad (Niederkirchen).

E-Marke tritt an die Stelle des Blitzes

Hohe Akzeptanz bei der Elektro-Innung Vorderpfalz

Bei der Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz haben sich bereits viele Elektrobetriebe für das Qualitätskonzept der E-Marke entschieden. Das neue Zeichen tritt nach und nach an die Stelle des in der Öffentlichkeit bekannten Blitzes.

Mit der E-Marke verpflichten sich die Betriebe, bestimmte Qualitätskriterien zu erfüllen. Unter anderem sichern die Elektrobetriebe damit zu, dass sich Meister und Mitarbeiter regelmäßig fortbilden und damit stets auf dem neuesten Stand der Technik sind. E-Marken-Betrieb kann nur werden, wer Mitglied einer Innung ist. Der Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz gehören insgesamt 86 Fachbetriebe an. Innungsbetriebe bilden in der Regel

mehr als Nichttinnungsbetriebe und tragen häufig in vielfältigen Positionen Verantwortung für die Gesellschaft. Parallel zur technischen Entwicklung hat sich das Tätigkeitsfeld des modernen Elektrohandwerks in den vergangenen Jahren enorm gewandelt. Längst verlegt der Elektromeister nicht mehr nur Kabel und setzt Dosen. Sein Wissen und sein Tätigkeitsfeld reichen heute vom Brand- und Einbruchschutz bis zum Energiesparen mit Wärmepumpe, Blockheizkraftwerk und Photovoltaikanlage. Zu seinen Arbeitsgebieten zählen auch die intelligente Gebäudesteuerung, das Energiemanagement, neue Informationstechniken wie Telefonanlagen, Computer und Bürotechnik und natürlich auch das moderne Home-Entertainment.

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum,
Im Stadtwald 15,
67663 Kaiserslautern,
Informationen und Anmeldung:
Tel.: 0631/ 36 77-163

AutoCAD – Grundkurs

Datum: 28.9. bis 6.10.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15:45 Uhr

Suchmaschinen-Optimierung

Datum: 29.9.
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 17 bis 21 Uhr

Excel-Grundkurs (Vollzeit)

Datum: 5. bis 7.10.
Tag: Montag bis Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Grundlagen der EDV und Windows (Vollzeit)

Datum: 7. bis 8.10.
Tag: Montag und Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Lohn- und Gehaltsabrechnung mit dem PC

Datum: 7. bis 9.10.
Tag: Mittwoch bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Excel-Aufbaukurs (Vollzeit)

Datum: 8.10.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Digitale Bildbearbeitung – Grundkurs

Datum: 9. bis 17.10.
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 17 bis 21 Uhr und 9 bis 13 Uhr

Büroorganisation und Schreibtischmanagement

Datum: 13.10.
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Word-Grundkurs (Teilzeit)

Datum: 13. bis 21.10.
Tag: Dienstag und Mittwoch
Uhrzeit: 18 bis 21:15 Uhr

Effektiver Umgang mit ärgerlichen Kunden

Datum: 14.10.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Von der grauen Maus zur Löwin?

Datum: 15.10.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

BETRIEBSWIRT (HWK)

Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Landau beginnt am 16. Oktober ein Teilzeitlehrgang und am 2. November ein Vollzeitlehrgang zum/zur „Betriebswirt/-in (HWK)“. Die Lehrgänge werden zu betriebs- und teilnehmerfreundlichen Unterrichtszeiten durchgeführt. Der Studiengang vermittelt praxisorientiert die notwendige Qualifizierung im Bereich Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht, Personalmanagement und Steuern und gibt den Teilnehmern damit das notwendige „Know-how“, um im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bleiben und auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Geeignet ist der Studiengang insbesondere für Meister/-innen, Unternehmer/-innen und Führungskräfte, Techniker, Fachwirte, Betriebsassistenten sowie mitarbeitende (Ehe-)Frauen und Teilnehmer/-innen, die eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und entsprechende Berufserfahrung mitbringen. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten im Berufsbildungszentrum Landau unter Tel.: 06341/ 96 64-23 (Alexandra Pfanger).

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: info@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl. Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer M.A.
Tel.: 0631/ 36 77-113

BEKANNTMACHUNG

1. Nachtragshaushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz für das Wirtschaftsjahr 2009

Aufgrund des § 106 (1) der Handwerksordnung, § 10 (1) der Kammerstatut i.V.m. § 2 (1) der Finanzordnung der Handwerkskammer der Pfalz hat die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz am 2.7.2009 folgende erste Nachtragshaushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2009 bis 31.12.2009 beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2009 erhöht sich durch beiliegenden Nachtragshaushaltssatzung im Erfolgsplan in den Erträgen um 40.000 EUR den Aufwendungen um 40.000 EUR bleibt im Finanzplan bei den

Ein- und Auszahlungen unverändert und wird wie folgt festgestellt:

1.) Im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von
17.757.300,00 EUR
Im Erfolgsplan mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von
17.757.300,00 EUR
mit einer Unterdeckung (Minderung der Rücklagen) in Höhe von
0,00 EUR

2.) Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von
1.836.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von
281.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von
281.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von
2.178.100,00 EUR
mit einer Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von
342.100,00 EUR

§ 2 Beiträge

Die im Wirtschaftsplan 2009 festgesetzten Beiträge bleiben unverändert.

§ 3 Beitragsbefreiung

Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt, sind vom Beitrag nach § 2 der Haushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz befreit.

Natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung gilt nur für Kammerzugehörige, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2004 erfolgt ist.

§ 4 Investitionskredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr zur Finanzierung von Ausgaben im Investitionsbereich erforderlich ist, bleibt unverändert.

§ 5 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, bleibt unverändert.

§ 6 Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsjahr können Verpflichtungen in Höhe von jeweils 200.000 EUR für die Wirtschaftsjahre 2010 bis 2014 zu Lasten der Erfolgspläne eingegangen werden.

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz, hat diesen Beschluss mit Erlass vom 2. September 2009 (Geschäftszeichen: 8105-910) genehmigt.

Kaiserslautern,
24. September 2009
Handwerkskammer der Pfalz
gez. Walter Dech (Präsident)
gez. Ralf Hellrich (HGF)

PROFI-PREISE BEI PEUGEOT.

DIE HANDWERKSMEISTER BIPPER, EXPERT UND BOXER
JETZT BESONDERS GÜNSTIG LEASEN*.



Abb. enthalten Sonderausstattung.

PEUGEOT BIPPER

AB ~~€ 149,-~~
JETZT AB € 99,- mtf*

LEASINGANGEBOT*

- Monatl. Leasingrate: € 99,-
- Mietsonderzahlung: € 0,-
- Fahrleistung pro Jahr: 15.000 km
- Laufzeit: 36 Monate

PEUGEOT EXPERT

AB ~~€ 259,-~~
JETZT AB € 199,- mtf*

LEASINGANGEBOT*

- Monatl. Leasingrate: € 199,-
- Mietsonderzahlung: € 0,-
- Fahrleistung pro Jahr: 15.000 km
- Laufzeit: 36 Monate

PEUGEOT BOXER

AB ~~€ 279,-~~
JETZT AB € 209,- mtf*

LEASINGANGEBOT*

- Monatl. Leasingrate: € 209,-
- Mietsonderzahlung: € 0,-
- Fahrleistung pro Jahr: 15.000 km
- Laufzeit: 36 Monate

* Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK nur für gewerbliche Kunden, zzgl. 19% MwSt., Überführung und Zulassung. Angebot gilt nur für sofort verfügbare Fahrzeuge bei Vertragsabschluss ab 01.08.09 und Zulassung bis 30.09.09.



PROFITIEREN SIE JETZT VON ATTRAKTIVEN FINANZIERUNGSANGEBOTEN UND SPAREN SIE DANK SONDERABSCHREIBUNGSMÖGLICHKEITEN AUCH NOCH STEUERN.

AUTOHAUS
Schwinn GmbH
& Co. KG
PEUGEOT VERTRAGSPARTNER
IMMER IN IHRER NÄHE!

Im Herzen von
Saar & Pfalz

Kaiserslautern • Im Haderwald 17-21 • Tel.: 0631/351 69-0
Kusel/Konken • Schellweiler Str. 1 • Tel.: 06384/99 36-0
Pirmasens • Texas-Avenue 5 • Tel.: 06331/8774-0
Lebach • Gewerbepark • Tel.: 06881/9206-0

In Kaiserslautern jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet!

Mit Qualität beim Kunden erfolgreich

Schreinerei Haberkorn in Ramsen ist Qualitätsmeister des rheinland-pfälzischen Handwerks – weitere vier Anerkennungen



Die Preisträger mit Präsident Walter Dech (v.l.): Irina und Bernd Haberkorn, Dirk Jahn, Karsten Biess, Alexander Müller und Udo Schmidt

Fotos: Piel

Das pfälzische Handwerksunternehmen Haberkorn und Sohn GmbH in Ramsen ist für den Kammerbezirk der Handwerkskammer der Pfalz zum „Qualitätsmeister des rheinland-pfälzischen Handwerks“ gekürt worden. Die zum ersten Mal im Rahmen der Kampagne „Morgen Meister!“ vergebene Auszeichnung überreichten Wirtschaftsminister Hendrik Hering und der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Walter Dech.

Insgesamt wurden landesweit vier Qualitätsmeister ausgezeichnet und 16 Anerkennungen vergeben. Vier Anerkennungen gingen in die Pfalz und zwar an Zahntechnikermeister Dirk Jahn (Neustadt), die Bäckerei Udo Schmidt (Lambsborn), Karsten Biess Natursteinwerk (Münchweiler an der Rodalb) und Fernseh & Elektro Service Alexander Müller (Nußbach).

Ein entscheidendes Kriterium bei der Entscheidung, die von den Partnern der Morgen-Meister-Kampagne, der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, dem Wirtschaftsministerium sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) getragen wird, war die Kundenzufriedenheit. Minister Hering formulierte es so: „Der erste Wettbewerb zum rheinland-pfälzischen Qualitätsmeister zeigt

es hervorragend: Handwerkliche Qualität ist beim Kunden erfolgreich.“

Dass sich diese Kundenorientierung lohnt, beweisen die prämierten Betriebe. Im Betrieb Haberkorn legt man besonders großen Wert auf sensible Ausführung und Nachhaltigkeit. Wirtschaftlichkeit und ökologische Gesichtspunkte bestimmen die Arbeit des innovativen Unternehmens. Haberkorn berät, gestaltet und produziert in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Outdoor. Auch sensible Projekte, wie die Sanierung der Volkshochschule in Neustadt an der Weinstraße sind bei Haberkorn in guten Händen.

Im Rahmen der Sanierung wurden 40 hochwertige, dreiflügelige Holzfenster nach den Maßgaben der Landesdenkmalpflege in eigener Werkstatt gefertigt und eingebaut. Zusätzlich wurden 160 Holzfenster behutsam saniert. Das Projekt verlangte besonderes Gespür, denn das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert ist ein architektonisches Kleinod, das durch Stilelemente aus der italienischen Hochrenaissance geprägt ist. Herausragend ist einerseits die Qualität der Ausführung, insbesondere die Planungskompetenz und die reibungslose Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen. Andererseits besticht das Projekt

durch besondere Materialqualität und Nachhaltigkeit.

Kundenberatung wird auch bei den vier pfälzischen Handwerksunternehmen, die mit einer Anerkennung ausgezeichnet wurden, groß geschrieben.

Fingerspitzengefühl bewies Karsten Biess bei seinem eingereichten Vorzeige-Projekt, dem Denkmal „Children’s Memorial Garden“, welches für einen Friedhof in Chester-le-Street (England) an der Ruhstätte von 4.650 Säuglingen und Kleinkindern realisiert wurde. Das Granit-Monument zeigt zwei Kinder, die gemeinsam eine Treppe hinaufsteigen, und besteht aus 18 Einzelteilen. Hervorzuheben ist an dieser Leistung die vorbildliche Ausführungsqualität wie auch die Servicequalität, die sich in der reibungslosen internationalen Kooperation zwischen Auftraggeber in England, Lieferant in China, künstlerischem Partner in den Niederlanden und nicht zuletzt dem ausführendem Handwerksunternehmen in Münchweiler zeigt.

Dirk Jahn setzt auf Qualifikation: Der Zahntechnikermeister verfügt zusätzlich über einen universitären Master of Science in Dental-Technik und hat sich intensiv mit Qualitätsmanagement beschäftigt. Weltweit eingesetzt wird ein CAD-Software-Modul,

das Dirk Jahn selbst entwickelt hat. Die Qualität der Arbeit einer zahntechnischen Werkstätte wirkt sich in zweifacher Weise – ästhetisch und funktional – unmittelbar auf die Lebensqualität der Kundinnen und Kunden aus. Entsprechend sorgfältig muss gearbeitet werden. Dass dies der Fall ist, zeigt exemplarisch das Lob eines Zahnarztes aus Neustadt: „Wenn ich von Ihnen eine Patientenarbeit bekomme, weiß ich, dass ich weniger Zeit einplanen muss, weil einfach alles stimmt!“

Gegen den verschärften Wettbewerb im Lebensmittelbereich setzt Bäcker- und Konditormeister Udo Schmidt auf ein einfaches Rezept: Qualität. Das Mehl wird von einer regionalen Mühle bezogen. Ob Backaktionen mit Kindern, Firmen-Incentives oder die Unterstützung der lokalen Gastronomie mit einem mobilen Ofen – im Marketing geht das Unternehmen mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Wege. Auf ein großes Medienecho stieß der Versand von Christstollen in die USA und nach China. Auch entwickelte die Bäckerei Udo Schmidt zum ersten Walnussfest in Großbundenbach ein Walnussbrot, das seit 2008 mit großem Erfolg verkauft wird.

Mit nicht weniger als vier Meisterbriefen unterstreicht Alexander Müller seine Kompetenz: Gas-

und Wasserinstallateur, Radio- und Fernsehtechniker, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer und Elektro. Entsprechend breit ist das Dienstleistungsspektrum des Unternehmens. Seit 1998 bietet Alexander Müller zwei Ausbildungsplätze im Elektro- und Heizungsbereich. Erstmals 2009 wurde eine duale Ausbildungsstelle im Bereich Versorgungstechnik in Verbindung mit der Fachhochschule Trier besetzt. Alle Monteure werden regelmäßig fortgebildet, so dass seit 2006 auch der Bau von Photovoltaikanlagen angeboten werden kann. Für die Volksbank Kaiserslautern-Nordpfalz wurde eine Elektroinstallation mit Haupt- und Unterverteilung inklusive Beleuchtung, Brandschutz, Datentechnik und die vorbereitende Installation für die Sicherheitstechnik realisiert. Herausragend in diesem Projekt ist die Servicequalität während der Realisierung: Innerhalb nur eines Tages wurde ein Provisorium in zwei Containern verkabelt, so dass der reibungslose Kundenbetrieb gewährleistet war. Hervorzuheben ist im Bereich der Ausführungsqualität auch die hohe Planungskompetenz, die sich in der reibungslosen Zusammenarbeit mit Generalunternehmer, Auftraggeber und den anderen ausführenden Gewerke spiegelt.

Kongress zu Passivhaus und Altbau

Einen „Passivhauskongress zum Altbau“ veranstaltet das Umweltzentrum für Energie und Nachhaltigkeit der Handwerkskammer Trier am Freitag, 9. Oktober, in den Räumen der Handwerkskammer Trier. Der Kongress findet in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) statt. Die Teilnehmer des Kongresses erwartet ein ganztägiges Vortragsprogramm rund um das Thema Passivhaus-technologie im Altbau. Experten der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und Handwerksmeister der Region Trier berichten anhand von Praxisbeispielen über die technischen und gestalterischen Möglichkeiten der Sanierung eines Altbaus zum Passivhaus. Höhepunkte des Kongresses werden der Vortrag von Berthold Kaufmann vom Passivhaus Institut Darmstadt zum Thema „Passivhauskomponenten im Altbau – Chancen und Realisierungsmöglichkeiten“ sowie die Vorträge zu den technischen Lösungen der Gebäudehülle und Haustechnik sein. Schirmherrin Staatsministerin Margit Conrad, Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz.

Nähere Informationen beim Umweltzentrum der Handwerkskammer Trier unter Tel.: 0651/ 20 72 88.

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung der nachbenannten Person zum Sachverständigen erloschen ist: Linsel, Volker (Maurer-Handwerk, Beton- und Stahlbetonbauer-Handwerk, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk und Estrichleger-Handwerk).

BESONDERE RECHTSVORSCHRIFTEN FÜR DIE FORTBILDUNGSPRÜFUNG ZUM/ZUR RESTAURATOR/RESTAURATORIN IM METALLBAUER-HANDWERK

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsausschusses vom 25. Juni 2009 und der Vollversammlung vom 2. Juli 2009 erlässt die Handwerkskammer als zuständige Stelle nach §§ 42a, 91 Abs. 1 Nr. 4a, 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 24. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 21. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2917) die folgende Fortbildungsprüfungsregelung für die Durchführung zum anerkannten Abschluss „Restaurator/Restauratorin im Metallbauer-Handwerk“.

stoffe
(2) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Restaurator/-in im Metallbauer-Handwerk“.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer eine mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung im Metallbauer-Handwerk nachweist.
(2) Abweichend von Abs. 1 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er/sie Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung und Dauer der Prüfung

(1) Die Prüfung umfasst folgende Prüfungsbereiche:
1. eine Projektarbeit und ein sich darauf beziehendes Fachgespräch
2. einen fachrichtungsübergreifenden Bereich
3. einen fachspezifischen Bereich
(2) Die Anfertigung der Projektarbeit soll nicht länger als zehn Arbeitstage, das Fachgespräch nicht länger als 30 Minuten dauern. Projektarbeit und Fachgespräch sind gesondert zu bewerten. Die Prüfungsleistungen in der Projektarbeit und im Fachgespräch sind im Verhältnis 3:1 zu gewichten und zu einer Bewertung zusammenzufassen.
(3) Die Prüfung im fachrichtungsübergreifenden Bereich ist schriftlich durchzuführen. Sie soll nicht länger als sechs Stunden dauern.
(4) Die Prüfung im fachspezifischen Bereich ist schriftlich durchzuführen. Sie soll nicht länger als sechs Stunden dauern.
(5) Die Bewertungen der Projektarbeit/Fachgespräch, des fachrichtungsübergreifenden sowie des fachspezifischen Bereiches werden zu einer Gesamtnote für die Prüfung im arithmetischen Mittel zusammengefasst.

§ 4 Inhalt der Prüfung

(1) Der Prüfling hat eine Projektarbeit in Form einer Dokumentation zu erarbeiten. Vor der Anfertigung der Projektarbeit hat der Prüfling das Konzept einschließlich einer Zeitplanung dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorzulegen.
(2) Als Projektarbeit ist eine der nachstehenden Aufgaben durchzuführen: Restaurierung eines Denkmals, Bauteils oder Gegenstandes aus Metall oder Rekonstruktion eines Denkmals, Bauteils oder Gegenstandes aus Metall.
(3) Die Projektarbeit nach Absatz 2 besteht aus der:
a) Bestandsaufnahme
b) Analyse
c) Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes einschließlich Kalkulation
(4) Durch das Fachgespräch soll der Prüfling zeigen, dass er die der Projektarbeit zugrunde liegenden fachlichen Zusammenhänge aufzeigen, den Ablauf der Projektarbeit begründen und mit der Projektarbeit verbundene berufsbezogene Probleme sowie deren Lösungen darstellen kann.
(5) Im fachrichtungsübergreifenden Bereich soll der Prüfling nachweisen, dass er in der Lage ist, beim Lösen von Einzelaufgaben denkmalspezifische Anforderungen, die Arten und Eigenschaften von Materialien sowie Dokumentationsverfahren zu beachten. Es sind Kenntnisse in folgenden Prüfungsfächern nachzuweisen:
1) Kunst- und Kulturgeschichte Grundlagen der Kunst- und Kulturgeschichte dargestellt am Beispiel abgeschlossener Epochen, wie Antike, Romantik, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Historismus, Klassische Moderne, Baustile bis zur Gegenwart sowie vergleichende Kulturgeschichte
2) Naturwissenschaftliche Grundlagen und Materialkunde
a) Grundlagen der Physik
b) Grundlagen der Chemie
c) Grundlagen der Biologie
d) physikalische, chemische und biologische Schadensursachen und Schadensbekämpfung
3) Denkmalpflege und Denkmalschutz
a) Grundsätze, Ziele, Aufgaben und Objekte
b) Denkmalpflegemethodik, Begriffsbe-

stimmung
c) Rechtliche Grundlagen und Sonderregelungen
d) Handwerk und Denkmalpflege
4) Bestandsaufnahme - Dokumentation
a) Bestandsaufnahme und Dokumentation im Ablauf
b) Zweck der Bestandsaufnahme und der Dokumentation
c) Arten und Formen der Dokumentation
d) Erstellen der Dokumentation
e) Arbeiten mit vorliegenden Dokumentationen
f) Präsentationsmethoden und -techniken

(6) Im fachspezifischen Teil sind Kenntnisse in folgenden Prüfungsfächern nachzuweisen:

1) Kunst- und Kulturgeschichte
a) Baugeschichte
b) Schmiedekunst
2) Werkstoffe und Naturwissenschaftliche Grundlagen
a) Werkstoffeigenschaften
b) Physik, Chemie, Biologie
c) Bauphysik, Altbauanierung
3.) Bestandsaufnahme und Dokumentation
a) Bestandsaufnahmeverfahren
b) Dokumentationstechniken
c) Arbeitsplanung
d) Kostenrechnung
4) Denkmalschutz und Denkmalpflege
a) Denkmalpflegerische Aspekte
b) Renovierung, Restaurierung, Rekonstruktion im Metallbauer-Handwerk
c) Aufgaben des Auftraggebers und des Auftragnehmers im Bereich der Denkmalpflege
5) Technologie
a) Historische Metallbe- und -verarbeitungstechniken: Schmiedetechniken, Feuerschweißtechnik, Treibtechnik, Metallgusstechnik, Eisenschnitttechniken sowie Verbindungs- und Befestigungstechniken
b) Oberflächenbehandlung
c) Reinigungs- und Beschichtungsverfahren

§ 5 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

(1) Von der Ablegung der Prüfung in einzelnen Bereichen oder Prüfungsfä-

chern kann der/die Prüfungsteilnehmer/in auf Antrag von der Handwerkskammer befreit werden, wenn er/sie vor einer zuständigen Stelle, einer öffentlich oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss eine Prüfung bestanden hat, deren Inhalt den Anforderungen der jeweiligen Bereiche/Fächer entspricht.
(2) Eine vollständige Freistellung ist nicht zulässig.

§ 6 Bestehen der Prüfung

(1) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling in jedem der drei Prüfungsbereiche ein mindestens ausreichendes Ergebnis erzielt hat.
(2) Die schriftliche Prüfung des fachübergreifenden Bereiches ist in einem der unter § 4 Abs. 5 genannten Prüfungsfächer auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen (Ergänzungsprüfung), wenn dies das Bestehen der Prüfung ermöglicht. Die Ergänzungsprüfung soll je Prüfling nicht länger als 20 Minuten dauern. In diesem Prüfungsfach sind die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.
(3) Die schriftliche Prüfung des fachspezifischen Bereiches ist in einem der unter § 4 Abs. 6 genannten Prüfungsfächer auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen (Ergänzungsprüfung), wenn dies das Bestehen der Prüfung ermöglicht. Die Ergänzungsprüfung soll je Prüfling nicht länger als 20 Minuten dauern. In diesem Prüfungsfach sind die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

§ 7 Gleichstellung

(1) Handwerksmeistern/Handwerksmeisterinnen, die nachweislich mindestens seit 15 Jahren als Restaurator/Restauratorin im Metallbauer-Handwerk tätig gewesen sind, ist auf Antrag durch die örtlich zuständige

Handwerkskammer zu bescheinigen, dass sie einem/r Restaurator/Restauratorin im Metallbauer-Handwerk gleichgestellt sind.
Die Bescheinigung darf nur ausgestellt werden, wenn der zuständige Prüfungsausschuss der Handwerkskammer festgestellt hat, dass die Qualifikation des/der Antragstellers/Antragstellerin den Anforderungen dieser Fortbildungsprüfungsordnung entspricht.
(2) Der Nachweis ist durch die Vorlage von Unterlagen (Dokumentationen) von selbst durchgeführten Instandsetzungsarbeiten im Sinne dieser Fortbildungsprüfungsordnung zu führen. Der/die Antragsteller/Antragstellerin hat in einem Fachgespräch über ein eingereichtes Projekt nachzuweisen, dass er/sie über die notwendigen Kenntnisse verfügt.
(3) Die anfallenden Kosten sind vom Antragsteller bzw. der Antragstellerin zu tragen.
(4) Diese Regelung gilt nur bis zu zwei Jahren nach Inkrafttreten dieser Vorschriften.

§ 8 Anwendung anderer Vorschriften

Soweit diese besonderen Rechtsvorschriften keine abweichenden Regelungen enthalten, ist die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Handwerkskammer Pfalz in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

§ 9 Inkrafttreten, Genehmigung

Diese Fortbildungsprüfungsregelung tritt am 24. September, dem Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer der Pfalz in Kraft.
Die Fortbildungsprüfungsregelung wurde am 21. August 2009 gemäß § 38 HwO vom Land Rheinland-Pfalz – Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau – genehmigt.

Kaiserslautern,
24. September 2009
Handwerkskammer der Pfalz
gez. Walter Dech (Präsident)
gez. Ralf Heilrich (HGF)